

Bremen, 16. November 2021

100 Jahre Weserbund: Unternehmergespräch vor dem Jubiläums-container und Festakt im Rathaus

Weserbund-Vorsitzender Uwe Beckmeyer und Häfen-Staatsrat Tim Cordßen-Ryglewski diskutieren mit Unternehmern über die Zukunft des Flusses – Senatsempfang im Bremer Rathaus schließt Weserbund-Aktionswoche ab

„100 Jahre Weserbund“ steht auf dem 40-Fuß-Container, der am Dienstag, 16. November, auf dem Grasmarkt vor dem Bremer Rathaus stand. Hier endete die Reise der Box, die seit dem 4. November von Minden über Hoya und Bremerhaven umweltfreundlich per Binnenschiff nach Bremen transportiert wurde, um auf das runde Jubiläum der gemeinnützigen Organisation hinzuweisen. Die sogenannte letzte Meile vom Hafen in Bremen zum Marktplatz legte der Container umweltschonend per LNG-gasbetriebenem LKW der Spedition EKB zurück.



(von links) Tim Böttcher, Geschäftsführer NWL und Trimodal, Robert Howe, Geschäftsführer bremenports, Tim Cordßen-Ryglewski, Staatsrat bei der Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, Uwe Beckmeyer, Vorsitzender des Weserbundes, Uwe Schiemann, Geschäftsführer der J. MÜLLER Weser GmbH in Brake und Thomas Voigt, Geschäftsführer des Weserbundes.

Uwe Beckmeyer, Parlamentarischer Staatssekretär a.D. und Vorsitzender des Weserbundes, sagt dazu: „Der Container ist das globale Erkennungszeichen für Logistik und Transportwirtschaft. Er verbindet Länder, Regionen, Städte und Menschen und steht als Symbol moderner, miteinander vernetzter Gesellschaften. Wir wollen mit ihm auf unsere Anliegen aufmerksam machen.“

PRESSE-INFO

Der Weserbund wurde 1921 in Bremen und Minden gegründet und setzt sich unter anderem für den **Erhalt und die Pflege der Landschaften am Flusslauf** ein, die **Verbesserung der Wasserqualität** sowie die verbesserte Nutzung der **umweltfreundlichen und sicheren Wasserwege**. Weitere Themen betreffen die **Förderung des Naturraumes Weser** sowie **touristische Aspekte wie Erhalt und Förderung von Rad- und Wanderwegen für Freizeit und Erholung**. Dem Weserbund gehören persönliche Mitglieder, Unternehmen, Verbände, Organisationen, Landkreise, Städte und Gemeinden in den an der Weser liegenden Bundesländern an. Ein Ziel des Weserbundes sei es, den Fluss als leistungsfähige Wasserstraße zu erhalten und gleichzeitig die Lebensqualität der Anrainer zu erhöhen, so Beckmeyer. So fordert der Weserbund, dass die Auswirkungen der Weseranpassungen sinnvoll kompensiert werden. „Wenn wir das richtig machen, dann haben wir jetzt eine Chance, jahrzehntealte Probleme einer Lösung zuzuführen. MITEINANDER ist hier das Zauberwort“, so Beckmeyer.

Tim Cordßen-Ryglewski, Staatsrat bei der Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, machte auf die übergeordnete Bedeutung der Weser als Lebensader für das Land Bremen aufmerksam. „Der Fluss bildet die Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit der bremischen Häfen. Er garantiert Wohlstand und Wirtschaftskraft der gesamten Region. Eine Anpassung der Außenweser-Fahrrinne unter Beachtung ökologischer Anforderungen ist enorm wichtig, damit Bremerhaven auch künftig tideunabhängig erreicht werden kann und seine Wettbewerbsfähigkeit weiter behält.“ Zudem betonte Cordßen-Ryglewski die Rolle des Weserbundes bei der Entwicklung von Tourismuskonzepten entlang des Stroms. „Bremen hat unlängst sein neues Landestourismuskonzept vorgestellt. Wir schätzen sehr, dass der Weserbund kontinuierlich daran arbeitet, solche regionalen Tourismus-Konzepte landesgrenzen-übergreifend miteinander zu vernetzen. Das nützt allen Beteiligten und wir als Senat unterstützen das.“

Robert Howe ist als Geschäftsführer der Hafenmanagementgesellschaft bremenports dafür verantwortlich, dass die Häfen des Landes instandgehalten werden und jederzeit reibungslos funktionieren. „Unsere Häfen haben für die Zukunft sehr gute Entwicklungsperspektiven. Eine Voraussetzung dafür ist, dass mit der Anpassung der Fahrrinnen die Erreichbarkeit auch künftig optimiert wird. Dies sichert die wirtschaftliche Bedeutung der Häfen für die Region und schafft zugleich sehr gute Möglichkeiten, Natur und Umwelt zu verbessern. Ich danke dem Weserbund für die starke Unterstützung unserer Anliegen.“

Uwe Schiemann, Geschäftsführer der J. MÜLLER Weser GmbH in Brake, verweist auf die geplante Fahrrinnenanpassung der Unterweser (Nord) zwischen Brake und Bremerhaven. „Schiffe mit einem Tiefgang von 12,80 Meter sollen den Seehafen Brake tideabhängig erreichen können. Schon jetzt können nur 36 Prozent der weltweiten Massengutfrachter Brake vollbeladen erreichen und nur ein Prozent der Frachter mit mehr als 50.000 Tonnen Tragfähigkeit. Deshalb ist die Anpassung essenziell. Nach der geplanten Fahrrinnenanpassung könnte eine erheblich größere Zahl von Massengutfrachtern den Seehafen Brake anlaufen. Im Zuge der geplanten Maßnahme dürfen selbstverständlich die ökologischen Belange nicht außer Acht gelassen werden. Hier ist ein Interessensausgleich unter anderem in Form von Kompensationsmaßnahmen eine Möglichkeit.“

Für die Umsetzung der bereits beschlossenen Ausbaumaßnahmen der Mittelweser macht sich **Tim Böttcher**, Geschäftsführer der Bremer Unternehmen NWL Norddeutsche Wasserweg Logistik und Trimodal Logistik, stark. „Alle wollen Güter von der Straße auf das Binnenschiff verlagern. Dann müs-

PRESSE-INFO

sen aber auch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Vor allem die Vermeidung von Straßengütertransporten und deren Verlagerung auf umweltfreundliche Wasserwege sind das Ziel“, so Böttcher. Im Vergleich zum LKW emittiere ein Binnenschiff nur 17 Gramm CO₂ per Tonnenkilometer, während ein LKW 68 Gramm CO₂ ausstößt. Auch wird die Verkehrsinfrastruktur durch die Verlagerung von LKW-Transporten auf das Binnenschiff geschont, denn LKW schädigen Straßen erheblich stärker als beispielsweise PKW. Böttcher: „Ein Binnenschiff auf der Weser kann 100 LKW aus den Innenstädten heraushalten. Deshalb muss die Mittelweser als verlässlicher Binnenschiffahrtsweg angepasst werden, also für den Einsatz von Großmotorgüterschiffen sowie Schubverbänden und verlängerten GMS-Schiffe ertüchtigt werden.“

*Der Weserbund-Jubiläums-Container ist seit dem 4. November unterwegs und wirbt für die Anliegen des Weserbundes. Er ist in Minden gestartet, wo die Box offiziell auf die Reise geschickt wurde. Danach ging es per Binnenschiff nach Hoya, von hier weiter nach Bremerhaven und dann nach Bremen. Am 16. November steht er vor dem Bremer Rathaus. Am Abend des 16. November findet ein **Senatsempfang** aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Weserbundes statt.*